



## Die Tagung des Vereins für das Deutschland im Auslande.

Kulmbach, 8. August. (T. U.) Die 41. Tagung des Vereins für das Deutschland im Auslande begann hiermit ihren offiziellen Teil am 4. August unter dem Vorsitz von Direktors mit der Sitzung des Hauptvorstandes und mit einer Sitzung des Hauptrates. Die beiden vorangegangenen Tage waren mit Sitzungen des Landesverbandes Bayern und der Frauengruppe des Vereins ausgefüllt.

## Russisch-japanisch-chinesische Verhandlungen.

New-York, 6. August. Nach einer Pekinger Meldung wird dort offiziell mitgeteilt, daß Japan und China in Vertragsverhandlungen mit Russland eintreten werden, die die Anerkennung der Sowjetunion einschließen und eine Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen bewirken. Man will die Finanzen Chinas, Japans und Russlands ordnen, noch ohne Europa sich von seinen Kriegsverwundungen erholen hat.

Eine hochautorisierte Stelle hat mitgeteilt, daß Jossé, der Vertreter Moskaus, bereits nach Peking unterwegs ist und ernächtigt sein soll, sowohl mit Japan als auch mit China zu verhandeln. Die chinesisch-russischen Verhandlungen werden wahrscheinlich in Peking stattfinden. Russisch-japanische Verhandlungen würden folgen und in Tschechien oder Cossia stattfinden. Ein Vertreter Chinas soll bereits beauftragt sein, das Programm für die Pekinger Unterredung aufzustellen. Die Hauptpunkte der Verhandlung sind:

1. Russland wird aufgefordert, die Mongolei zu räumen.

2. Russland erhält große Machtvollkommenheiten im fernen Osten und die Kontrolle über die chinesischen Staatsbahnen.

3. Russland erhält die Erlaubnis, in China Handel zu treiben.

Es wird berichtet, daß Japan bereits informatorisch seine volle Zustimmung zu diesen Vorschlägen ausgedrückt hat und wahrscheinlich folgend Konventionen machen wird:

1. Zurückziehung der Truppen in Sibirien und anderen von Russland beanspruchten Gebieten.

2. Finanzieller Bestand für Russland.

Dafür erhält Japan besondere Handelsvorrechte.

## Trotz über die Außenpolitik Sowjetrusslands.

Moskau, 8. August. In einer Unterredung mit dem Moskauer Korrespondenten des "Corriere della Sera" äußerte sich Trotzki ausführlich über die wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit. Die Konferenzen von Genua und dem Haag können nach Ansicht Trotzkis als ein Versuch der pazifistischen Elemente der westeuropäischen Bourgeoisie aufgefaßt werden, mit Hilfe von gewaltfreien Einheitskämpfen und Kompromissen aus dem wirtschaftlichen Chaos, in dem sich Europa gegenwärtig befindet, endlich herauszutreten. In diesen Versuchen kann es jedoch teilnehmen, wodurch die Sowjetregierung bereit. Sie gab sich jedoch keinerlei Illusionen über die Stärke und Konsequenz der pazifistischen Elemente Westeuropas hin. Der Verlauf der Konferenzen von Genua und dem Haag hat die schlimmsten Erwartungen abgetroffen.

Den gegenwärtigen westeuropäischen Macht-habern geht es nicht um die Wiederherstellung vorstehender Wirtschaftsbeziehungen zu Russland, sondern um eine Fortsetzung der Politik der Gewalt der Revanche und der Befriedigung unersättlicher Gesüste einzelner mächtiger Cliques. Eine derartige Politik des Westens mußte offensichtlich zu einem völligen Bankrott von Genua und dem Haag führen. Die Folge dieses Bankrotts ist nach Ansicht Trotzkis der weitere Verfall Europas, die stetig wachsende Abhängigkeit von dem amerikanischen Kapital, bedeutende Verschärfung des Klassenkampfes in den europäischen Staaten, zwielichtige soziale Erschütterungen und das Gefahren eines Bürgerkrieges in verschiedenen Staaten Westeuropas.

## Ein Aufruf der italienischen Regierung.

Rom, 8. August. (Galan). Die Regierung beschloß einen "Aufruf an das Volk" zu erlassen, in welchem zur Einstellung des Brudermordes aufgerufen wird. Dieser Aufruf soll dem Regierungsbeschluß, eine energische Politik gegen alle ohne Unterschied zu führen, welche an Revolten und Unruhen teilnehmen sollten, Ausdruck verleihen.

## Friedensbemühungen des Vatikans.

Rom, 8. August. In vatikanischen Kreisen wird eine päpstliche Enzyklika angekündigt, die am Monatsende erscheinen wird. Die Enzyklika umschreibt genau die Grenzen, innerhalb deren Katholiken sich sozial betätigen können, ohne dabei das Gebiet der Politik zu streifen, die von der Religion durchaus geschieden sein müsse. Schließlich richtet die Enzyklika die inständige Mahnung an die Völker, doch endlich zum wahren Friedensgeiste zurückzulehren, um die völlige Vereinigung Europas zu verhindern.

## Lokales.

Endz., den 9. August 1922.

**Der Schulwong.** Das Ministerium für Staats und Unterricht fordert durch die Hauptinspektion der Mittel- und Volkschulen alle Lehrer von Volkschulen auf, ihre Kinder trotz der noch währenden Ferien bereit wieder am 15. August zu übernehmen, da die Vorbereitungsarbeiten zur Aufnahme der in diesem Jahr schulpflichtig werden Kinder geleistet werden müssen.

**Eine Fort- Schule.** Das Ackerbauministerium eröffnet im neuen Schuljahr in Bagurze Kr. Gostkau, eine Fortschule. Die Kandidaten für diese Schule müssen 17 bis 20 Jahre alt sein und 7 Abteilungen einer Volkschule über 4 Klassen eines Gymnasiums beendet haben. Die Bewerber müssen außerdem im Besitz eineszeugnisses über eine einjährige Praxis sein, ein Leumund und Gesundheitszeugnis sowie eine Bescheinigung der Eltern besitzen, worin diese sich verpflichten, die Unterrichtsgebühren zu entrichten. Alle Schüler sind verpflichtet, im Internat zu wohnen. Die Gefüge sind bis zum 15. September an die Verwaltung der staatlichen Forsten in Warschau, Senatorstr. 29, zu richten.

**Zur Beobachtung des Waggonwangs.** Das Eisenbahnministerium hat in Amerika 7000 Transporthäfen von je 30 Tonnen Inhalt gekauft. Gleichzeitig versucht das Eisenbahnministerium, von fremden Staaten Güterwaggons zu pachten.

**12. Kurzschrift-Welttagung.** Am 7. d. M. fand im sächsischen Parlamentsgebäude in Dresden die Eröffnung des 12. internationales Kongresses der Stenographen statt. An der Tagung nahmen 267 Delegierten teil, darunter 155 Ausländer, und zwar Polen, Franzosen, Schweizer, Tschechoslowaken, Südländer, Norweger, Schweden, Dänen, Ungarn, Italiener, Bulgaren und Österreich. Vertreter Polens sind die Herren Antoni Wojnar und Bohdan Wozniakiewicz. Mitglieder der Ausführungskommission der ersten polnischen Kurzschrifttagung. Der Kongress wurde durch Dr. R. Fuchs eröffnet. Die Vertreter der slawischen Staaten begrüßte er in tschechischer Sprache. Zu unterstreichen ist der Abschnitt seiner Rede, in der er sich über die Stenographie in Polen äußerte. Herr Wojnar, der auch dem Präsidium angehört, hielt einen Vortrag über den Stand des Kurzschriftwesens in Polen, wobei er den Besuch der ersten Tagung der polnischen Stenographen anführte, wonach in den Schulen der Kurzschriftunterricht als Pflichtgegenstand eingeführt werden soll. Die polnischen Vertreter berieten mit den Vertretern der auf der Tagung vertretenen Staaten in Angelegenheit der Einberufung einer Welt-Kurzschrift-Tagung in Warschau. Die nächste Tagung wird jedoch in Lausanne in der Schweiz stattfinden.

**Verstärkung der Maßnahmen gegen den Alkoholausschank an Feiertagen.** In Abelacht dessen, daß an Feiertagen sowie an den Sonnabenden viele Personen auf der Straße in betrunkenem Zustand angetroffen werden (ein Beweis, daß nicht alle Restaurants sich an die Vorschriften des Gesetzes über den eingeschränkten Alkoholausschank halten), hat der Polizei-commandant eine Reihe von Bestimmungen erlassen, die diese Erscheinung bekämpfen sollen. Die Polizei-commandate werden eine verstärkte Aufsicht über die Lokale, die sich mit dem Alkoholausschank beschäftigen, anordnen. Personen, die im betrunkenen Zustand auf der Straße oder an sonstigen öffentlichen Orten angetroffen werden, werden zur Verantwortung gezwungen. Zu diesem Zwecke wird an diesen Tagen jedes Kommissariat besondere Polizeistreifen ausleihen.

**Verringerung des Personals in der städtischen Gesundheitsabteilung.** Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung verringert die städtische Gesundheitsabteilung mit dem 1. September ihr Personal um 45 Personen.

**Die Danina.** Da es oft vorkommt, daß Daninazahler die auf sie entfallenden Raten nicht rechtzeitig einzahlen, ist die Steuerabteilung des Magistrats gezwungen, diese zugleich Raten zwangsläufig einzutreiben. Es ist zwecklos, sich in solchen Fällen an den Magistrat mit der Bitte um Ermäßigung der Raten zu wenden, da allein das Finanzamt in dieser Angelegenheit zuständig ist.

**Die Steuer vom elektrischen Strom.** Das Innenministerium hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium den Steuersatz vom elektrischen Strom von 12 auf 5 Prozent vermindert. Der Magistrat ist der Ansicht, daß der Steuersatz nicht eigenmächtig und einseitig geändert werden könne und hat gegen den Beschluß des Finanz- und Innenministeriums beim obersten Gericht Beschwerde erhoben.

**Zur Verhütung der Tollwut.** Laut einer Verordnung zur Bekämpfung der Tollwut wird die Tierverwertungsanstalt alle Hunde, die auf der Straße frei herumlaufen, fangen. Die Steuernummer, welche die Hunde tragen, schlägt vor dem Gefangenwerden nicht. Daher: Achtung, Hundebe-ester!

**Die ausgebliebenen Millionen.** In Unbeacht der seinerzeit von verschiedenen Bürgern gebrachte Meldung, daß der Magistrat 300 Millionen Mark zur Bekämpfung der Tubererkose erhalten habe, teilt die Handelsabteilung des Magistrats mit, daß sie diesen Zusatz nicht erhalten habe, da dies durch die Regierungsträne verjüngt ist.

**Ferien im Sejm.** Die Arbeiten des Sejm sind vollständig beendet. Gestern fand die lehre

Sitzung der Kommission für Wasserwege statt. Der größte Teil der Abgeordneten hat Warschau bereits verlassen. Die Beamten der Sejmkanzlei geben gleichfalls in Urlaub.

**Wohlerverlauf durch den Magistrat.** Der Magistrat verläuft gegenwärtig an die Bevölkerung Kohlen und zwar nicht mehr als 5 Körze zum Preise von je 2800 M. Händler und Vermittler sind davon ausgeschlossen. — Um sich für eine längere Zeit mit Brennholz zu versorgen, hat der Magistrat mit dem Besitz von Holz aus der Gegend von Lublin und Romel begonnen. Für die Beförderung werden 100 Mark für das Bud ge- zahlt. Der Groß- und Kleinverkaufspreis ist noch nicht festgesetzt.

**Apotheker gesucht.** Die Lodzer Apotheke veröffentlicht einen Wettbewerb. Zur Eröffnung von neuen Schuljahren in Bagurze Kr. Gostkau, eine Fortschule. Die Kandidaten für diese Schule müssen 17 bis 20 Jahre alt sein und 7 Abteilungen einer Volkschule über 4 Klassen eines Gymnasiums beendet haben. Die Bewerber müssen außerdem im Besitz eineszeugnisses über eine einjährige Praxis sein, ein Leumund und Gesundheitszeugnis sowie eine Bescheinigung der Eltern besitzen, worin diese sich verpflichten, die Unterrichtsgebühren zu entrichten. Alle Schüler sind verpflichtet, im Internat zu wohnen. Die Gefüge sind bis zum 15. September an die Verwaltung der staatlichen Forsten in Warschau, Senatorstr. 29, zu richten.

**Abschaffung der russischen Gewichte.** Infolge der Einführung der metrischen Maße und Gewichte hat das Ministerium für Handel und Industrie beschlossen, die Verwendung der russischen Pfunde und Oste nur noch bis zum 1. Januar 1924 im öffentlichen Verkehr zu zulassen. Bis zu dieser Zeit müssen die alten Gewichte durch neue des metrischen Systems ersetzt sein.

**Telephon-Fernsprecher-Verbindung mit dem Auslande.** Vom 15. August an werden Telephon-verbindungen zwischen Bendzin, Domrow, Soznowice einerseits und Troppau, Oderberg, Teschen (Tschechien), Mährisch-Ostrau, Mistkam und Neu-Ditschein anderseits eröffnet.

**Fabrikbrand.** In der Fabrik von Adam Oster in der Kilińskastraße 204 geriet Montag gegen 2 Uhr nachmittags Baumwolle in Brand. Das Feuer nahm sogleich größeren Umfang an und über sprang vom ersten nach dem zweiten Stockwerk des Fabrikgebäudes, wo große Baumwollvorräte lagen. Auf der Brunnstätte trafen unverzüglich der 4., 2. und 5. Löschzug der Feuerwehr mit dem Kommandanten Herrn Dr. Alfred Grohmann ein. Nach zweistündiger harter Arbeit unter Buhlfahrt zweier Dampfspritzen wurde das Feuer unterdrückt. Zum ersten Male wurde der große Motorrad in Tätigkeit gesetzt, der sich sehr gut bewährte. Der Brandschaden beträgt gegen 20 Millionen Mark.

## Gattenmord.

In der Nachacht 11 wohnten die Eheleute Emil und Anna Kante. Vor ungefähr 9 Monaten lernte ihre Tochter Marianne den aus dem Heere entlassenen Soldaten Ignacy Borys Lamki kennen, der sich um ihre Hand bemühte. Die Eltern Marianne wollten jedoch von dieser Heirat nichts wissen, da ihnen verschiedene Einzelheiten seines dunklen Vorlebens zu Ohren gekommen waren. Borysławski, der sich mit der Absage nicht zufrieden gab, versetzte die Marianne und drohte, sie zu töten, falls sie nicht seine Frau werden würde. Die dadurch eingeschüchterten Eltern gaben schließlich ihre Einwilligung zu diesem Bunde. Die beiden jungen Leute heirateten und wohnten bei den Eltern Janet.

Anfanglich kam das junge Paar ganz gut miteinander aus. Mit der Zeit ließ sich jedoch Borysławski gehen und lehrte des öfteren spät nach Hause zurück. Dies war der Grund zu häufigen Streitigkeiten, die sich seit einiger Zeit immer öfter wiederholten. Am letzten Mittwoch kam Borysławski um 2 Uhr nachts nach Hause. Seine Frau erklärte ihm, daß sie ihn verlassen werde, falls er sich nicht besser führen würde. Borysławski verließ darauf die Wohnung.

Am nächsten Tage kehrte er zurück, packte seine Sachen und zog zu seinen Eltern. Als diese darauf drängten, daß er zu seiner Frau zurückkehre, beschloß er, Selbstmord zu verüben. Er schrieb an seine Eltern sowie an einen seiner Freunde Bries, worin er mitteilte, daß er des Lebens überdrüssig sei und beschlossen habe, ihm ein Ende zu machen. Tropfen lehrte er jedoch noch einmal zu seiner Frau zurück. Er forderte sie auf, mit ihm nach dem Polizei-commandat zu gehen, um dort eine Erklärung zur Einleitung der Schelbung zu unterzeichnen. Seine Frau, die gerade Wäsche hatte, weigerte sich jedoch, diesem Verlangen Folge zu leisten.

Der durch die Begehrung auf das höchste gereizte Mann zog plötzlich ein Messer aus der Tasche und versetzte damit seiner Frau einen Stich in den Rücken. Als die Ungläubige sich umwandte, versetzte er ihr noch einige Stiche in die Brust, bis sie blutüberströmt zusammenbrach.

Die im Zimmer anwesende Schwiegermutter Borysławski wollte hinauslaufen und Hilfe herbeiziehen. Borysławski versperrte ihr jedoch den Ausgang. Den herbeigekommenen Nachbarn erklärte der Wärtler: „Ihr kommt schon zu spät. Es ist nur schade, daß ich die Schwiegermutter nicht gleich mitermordet habe.“ Darauf begab sich der Mörder zur Polizei, wo er ein Geständnis ablegte. Er wurde dem Gefängnis, seine Frau der städtischen Polizeischule eingeliefert.

**Überfahren.** In der Glownastraße wurde der 15-jährige Schüler Josef Brodzicki von einem Kraftwagen angefahren. Brodzicki wurde empfindlich verletzt. Die Rettungsbereitschaft brachte ihm die erste Hilfe.

**Eine Mutter.** Im Hausflur in der Zgromadzowskastr. 7 wurde ein 5 Wochen altes Kind

weiblichen Geschlechts gefunden. Als die Mutter dieses Kindes wurde eine gewisse Bozka Natalya festgestellt. Sie wurde nach dem Gefängnis gebracht.

**Meine Nachbarschaft.** In Ergänzung unserer gestern gebrachten Meldung über den Selbstmord des Bautechnikers Josef Begota können wir mitteilen, daß als Ursache des Selbstmordes ein Familienswist anzusehen ist. — In der Dziewonoszstraße 21 begab der 24jährige Schul-Schüler durch Unvorsichtigkeit mit heißem Tee. Die Rettungsbereitschaft rettete ihm die erste Hilfe.

Auf dem katholischen Friedhof in der Grodzowskastraße wurde die frisch vergraben Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden.

## Spenden.

Als sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedürftigen herzlich danken.

Für die St. Matthäikirche: Gesammt auf der 8jährigen Hochzeitssieger der Herrschaft J. Mieczyslaw durch die Herren Theodor Schimpich und Julius Fischer 15,000 Mark. Mit den bisherigen 10,000 M. zusammen 25,000 M.

Für die Wolszgauischen: 1000 M. aus Backlgau, 1000 M. von Fr. M. Bigo, Herford. Zusammen 2000 Mark. Mit den bisherigen 4,950,678 M., 3 Abl. und 186 Paletten zusammen 4,952,678 M., 3 Abl. und 166 Paletten.

## Lotterie.

5 Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewinne) Am ersten Ziehungstage der 4. Klasse stehen größere Gewinne auf folgende Nummern:

150 000 M. auf Nr. 39968.
80 000 M. auf Nr. 5299 27197 89361.
50 000 M. auf Nr. 2488 19249 60857 71387.
30 000 M. auf Nr. 30431 40188 86812 93018.
20 000 M. auf Nr. 6629 65129 91584.
15 000 M. auf Nr. 18625 31695 3'884 42845
48614 73819 9584 9309.
10 000 M. auf Nr. 11689 1326 17626 18268
18570 28893 38508 34220 84387 38045 41791 45223
48701 59287 66736 58355 60595 68329 70824 74754
77245 7'437 73472 79103 84435 89171 9144 92238
8'000 92. auf Nr. 1141 4'85 11782 12121 12143
13175 13'20 23290 26449 33222 33570 3'024 36082
39438 41'95 41'98 4270 42720 43836 44117 46281
46248 47'55 48'80 51'95 51'98 55377 56690 56693
58472 62'88 64'81 65'81 65'83 67342 68932 70209
71836 74048 7'957 76654 77663 78481 78685 8'41

Feuerwehr. Abmarsch durch die Stadt nach dem Festplatz. Festordnung: Kinderziegen, Frauenziegen, Mädel, Bauernstand, Bauernverein in alphabethischer Reihenfolge. Schluss: Fabianer Turnverein. 2 1/2 Uhr Einmarsch auf dem Festplatz, Ansprache. 3 Uhr Beginn der Sondervorführungen. Rütturnen, allgemeine Freilüftungen. 6 Uhr Preisverteilung nach vorhergehender Ansprache des Ganturmärkts. Nach der Preisverteilung Unterhaltung auf dem Festplatz. Von 8 Uhr Tanz in der Turnhalle. Festplatz: im Parke der Firma L. G. Kratze u. Sohn, Fabianer. Gute Straße links von der Tramhaltestelle aus.

Warschau. Erschließung eines Spione. Das Militärbezirksgericht verurteilte am 14. Juni d. J. den Hauptmann Henrik Terk von der Infanterie wegen Spionage, Fälschung und Bettung zur Degradierung, Auslösung aus dem Heere und zum Tode. Am 3. Juli bestätigte der Staatschef das Urteil. An demselben Tage um 7 Uhr abends verkündete der Chef des Militärgerichtes Oberstleutnant Budrewicz dem Angeklagten das Urteil. Einige Stunden später verriet Terk Anzeichen von Wahnsinn. Am frühen Morgen des 4. Juli sollte der Verurteilte zum Richtort geführt werden. In Anbetracht seines Zustandes gab der Staatsanwalt Major Grobicki den Befehl, die Urteilsverkündung aufzuhalten. Terk wurde einer ärztlichen Beobachtung unterzogen, welche einen ganzen Monat dauerte. Vorigestern erklärten die Ärzte mit Einschließlich, daß Terk vollständig gesund sei und die Wahnsinn nur vorgefälscht habe. Er wurde daher gestern früh erschossen.

Ein tragischer Zweikampf. Am Sonnabend fand im Branickischen Walde bei Radocz ein Zweikampf zwischen Stefan Görtner, Vizepräsident der Abteilung für Kinderfürsorge beim Ministerium für Gesundheitswesen, und einem Tadeusz Przylusti statt. Die Schüsse wurden gleichzeitig abgegeben, wobei Görtner getötet und Przylusti schwer verletzt wurde. Die Einzelheiten dieses Vorfalls sind folgende:

Gegen Mittag wurde der am Wege liegende Przylusti von einem Ruhhirten bemerkt. Przylusti hatte sich aus dem Walde bis auf den Weg geschleppt. Blutüberströmt und mit einem ausgelassenen Auge wurde der Verwundete nach einem Landhaus gebracht, wo ein Zehnjähriger ihm einen Verband anlegte. Przylusti, bei dem ein Schuß in das Auge, die Spaltung der Zunge sowie das Auslaufen des linken Auges festgestellt wurde, machte verzweifelte Bemühungen, daß sich im Walde noch jemand befindet. Die Polizei begab sich dorthin, wo sie den toten Gärtnern fand. Die Kugel war ihm in den rechten Lungenflügel gedrungen. Die Besichtigung des Platzes ergab, daß die beiden je zwei Kugeln in einem Abstande von kaum zehn Schritt gewechselt hatten. Bei dem Toten wurde ein an seine in Sterniowice wohnhafte Frau adressierter Brief gefunden. Der bei Przylusti gefundene unadresierte Brief hatte folgenden Wortlaut: „Für meinen Tod

ist niemand verantwortlich zu machen. Es ist gekommen, wie es kommen mußte. Um mein Leben tut es mir nicht leid, wohl aber dauern mir die, die um mich trauern werden. Diese bitte ich um Verzeihung, denn mein Leben war eine einzige Kette von Selenen.“

Nowy-Dwur. Wieder evangelischen Gemeinde. Auf Antrag des Kirchenkollegiums der Gemeinde erklärt das Konfistorium die hiesige Kirche bis zum 1. September als vacant. Der Pastor bezog jährlich 360.000 Mark Gehalt sowie die Stolgebühren. Ferner hat er die Ausnützung von 1 Hektar Wiese. Die Bewerber haben sich beim Kirchenkollegium in Nowy-Dwur sowie durch Vermittlung ihres Superintendenten beim Konfistorium zu melden.

Kralau. Ein Ausfuhrskandal. In den letzten Tagen gelang es den Kralauer Behörden, auf die Spur einer weiteren Bande zu kommen, welche seit mehreren Monaten sich mit der unerlaubten Ausfuhr von Vieh, Pferden und Fellen nach der Tschechoslowakei befohl. Aus dem Berichte geht hervor, daß die Spekulanten in den letzten Wochen mehr als zehn Waggons Spez, einige Waggons Eier und einige Waggons Zucker ausgeführt haben. Es wurde festgestellt, daß diese Aktion von einigen amerikanischen Spekulanten finanziert wurde, die zu dem Zwecke viele Millionen zur Verfügung gestellt haben. Durch Kralau selbst sind über zehn solche Transporte gegangen. Die Waren sind als ausfuhrfreie Waren deklariert. Dem Staate entsteht dadurch ein in die Milliarden gehender Schaden, und überdies steigert sich dadurch die Teuerung.

Posen. Der Streik der Landarbeiter nimmt immer schärfere Formen an. Die Streikenden schließen sich in größere Gruppen zusammen und jagen die auf den Feldern tätigen Arbeiter auseinander. Dabei kommt es des öfteren zu Schlägereien. In einigen Fällen mußte sogar Militär einschreiten. Die Streikenden drohen den Landwirten, die sich auf den Gutsbönen zur Arbeit melden, mit dem Niederbrennen ihrer Gehöfte.

Vom Landarbeiterstreik. Die am 5. August stattgefundene Konferenz führte zu keiner Einigung. Der polnische Berufserband stand darauf an den Leiter der Abteilung für Arbeit und Fürsorge einen Erklärung, wonin er seine Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen ausdrückt. Die Lohnforderungen für die einzelnen Arbeiter schwanken zwischen 100 bis 250 Prozent. An demselben Tage erließ die Vereinigung der Produzenten einen Aufruf, in dem der Streik gebrandmarkt wird, weil er zum Wachsen der Teuerung beiträgt.

Bohensalza. Ein ergötzliches Valutagestichtchen hat sich auf unserem letzten Wochentag zugespielt. Verlangt da eine Frau für eine Gans nichts 4000 Mark. „Donnerwetter, das sind ja boshemistische Preise!“ schimpft einer der Kaufleute. „4000 Mark sind heute nicht mehr als 4 Mark in Silber vor dem Kriege.“ gibt die

biedere Sänsverläufersin zurück. „Dann schön, dann zahle ich Ihnen für die Gans 4 Mark in Silber.“ sagt der Herr und zieht vier blonde Silberstücke aus seiner Westentasche. Der Glanz und Klang des weißen Metalls hatte es, wie der „An. B.“ erzählt, der Frau angetan, die ohne weiteres ihre Gans gegen die Silberlinge hergab.

Bromberg. Todesurteil. Am 29. November vorigen Jahres wurden auf der Chaussee von Bromberg nach Jägerdorf früh um 6 Uhr die auf einer Landschaft befindlichen beiden Fleischer (Buchthaus) verurteilt. Beide legten sofort Beschwerde gegen das Urteil ein. Ferner wurde der Angeklagte Peter Hermann zu 15 Jahren schweren Kerkers, dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht, der Angeklagte Witel zu drei Jahren einfacher Kerkers, Stellung unter polizeiliche Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Die Frage der Erneuerung des tschechoslowakisch-südosteuropäischen Schutzbündnisses. Belgrad, 8. August. (Pat.) Auf der in Marienbad vorgesehenen Konferenz Massaryk und Venizelos mit Passalitschi sollen mehrere Fragen bearbeitet werden, die sich auf die Erneuerung des tschechoslowakisch-südosteuropäischen Schutzbündnisses beziehen.

Berberernde Windhose in China. Hongkong, 8. August. (Pat.) Die Zahl der Menschenopfer, die der Taifun in der Umgegend von Swatow gefordert hat, übersteigt 10.000 Personen. Die Stadt wurde von dem Wirbelsturm zerstört.

### Kurze telegraphische Meldungen.

Die Sitzungen des englischen Parlaments wurden bis November vertagt.

### Polnische Börse.

Warschau, 8. August.

Millionówka	1600-1590
4 1/2-proz. Pfdr. d. Bodenkreditges.	564,-564,-
f. 180 Mk.	235-260

6proz. Obl. d. Stadt Warschau

Valutaten:

Dollars	6600-6630-6610
Kanadische Dollars	6630
Belgische Franks	510
Franz. Franks	538-530
Deutsche Mark	9.35-9.10

Scheine:

Belgien	510 512
Berlin	9.00 9.07,- 9.00
Danzig	9.05-9.02,-
London	29400 29550
New York	660 6620
Paris	542-541-542
Prag	181/,-
Schweiz	1275-1265
Wien	13.75-13.50

Aktionen:

Kreditbank	3500-3500
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	65000-65250-65000
Kohle-	7150-7500
gesellschaft	4725-4700
Ostrowitzer Werke	8075-8125-8100
Endzki	2800-2775-2825
Starachowice	7100-7025
Zarydow	81000
Borkowski	1385-1420
Naphtha	1825

Hauptchristlieitung: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik, Lokales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard Behrens.

# WEINBRAND

# Winkeleihausen

Starogard (Pomorze) Gegr. 1840

Generalvertretung: Handels- und Industriehaus H. Podkomorski & Co., Warschau, Nowy-Swiat 2, Telefon 176-32.

Zu haben in erstklassigen Wein-, Schnaps- u. Kolonialwaren-Handlungen.

## Die größten Vorteile

beim Einkauf von Sommer- und Herbst-Garderoben bieten wir jetzt, wo eine starke Teuerung einsetzt.

Wir haben uns rechtzeitig billig eingedeckt und verkaufen zu alten billigen Preisen:

### Sommer-

Damen-Mäntel 162 142 12500  
aus Kowertot 36 34 32200

Kleider aus Kreton 52 4200  
Garn 122 95 7500  
Gewicht 72 5200  
Gardardin 22000  
Seidentrikot 24-22000  
Seide 38000

Herren-Ulster 32-28200  
Mädchen-Kleidchen aus Kreton 52 4200  
Etamin-Blusen 52 42 8300

Damen-Köcke aus Chenot 32 3200  
Knaben-Anzüge in großer Auswahl billig  
Paletots für Knaben u. Mädchen

### Herbst-Neuheiten!

Herren-Ulster aus modernem Stoff 48000 38000

Damen-Mäntel aus Velour und engl. Stoffen 38-32-28200

Stoffe für Anzüge, Paletots, Ulster, Kostüme Kleider, Blusen in allen Preislagen.

Einen Anzug aus Streichgarn . . . 28,-  
" " reiner Wolle . 42,- 38,-  
" " Kompongarn . 55,- 52,-  
Hosen aus Streichgarn . . . 92 8300  
" " Kompongarn . . . 14200

Schmedel & Rosner, Lodz  
Petrikauer Straße 100. Filiale 160.

Je länger Sie mit dem Einkauf warten, um so teurer müssen Sie einkaufen.

Violinen, Gitarren, Mandolinen, Blechinstrumente sowie Grammophone werden am besten und billigsten repariert bei

Alfred Lessig, Nawrot 22

Größte Spezial-Werkstatt für Blech u. Streichinstrumente.

Bogen werden mit feinstem englischen Haar neu bezogen.



Sie sehen die Welt verkehrt,

wenn Sie glauben, heute ohne Infektion auszukommen. Jeder, der heute erwachsen oder verlaufen will, demnächst durch den Anzeigentext der

„Lodzer Freie Presse“.

Wir suchen zum 1. Oktober d. J. eine der deutschen und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtige

### Kontoristin

(Buch alteren), welche flott fotografiert und Maschine schreibt. Offerten mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen, bei jeder Station, erbitten an: Güterverwaltung Markowice, (Nowy-Swiat-Matwy). 3646

### Ein seltener Gelegenheitsverkauf aus edlen Mammusknochen:

eine Schreiberzargenartur ein Elefant Samojedensammler-Schädel, einige Papiermeise (glatte und geschw. Kederhalter), Nischenbecher, Mäuse, Briefbeschwerer, Brieföffner sowie verschiedene andere Gegenstände. Zu beschaffen von 6 Uhr abends be.

A. Baumgärtel, Fabianice, Sw. Jana 39

### Schuhe

A. Stelzner & J. Weber, 141 Petrikauer Straße 141.

Nehmen Bestellungen sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten zu möglichen Preisen entgegen.

### flotte Stenotypen,

der deutschen und polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, die auch flott Maschine schreibt und mit der doppelten Buchführung vertraut ist, sucht Stellung. Ge. off. unter „A. D.“ an die Geschäftsf. d. Gl. erb. 3664

### Kaufe:

Kolonial-Laden-Einrichtung preiswert zu verkaufen. Zu beschaffen b. Hauswächter, Nr. 7, Milch, Rechte Orla, Evangelica 17. 3619

Dr. Ludwig Falk Spezialist für Kunst- und Geschichtsfragen empfängt v. 10-12 u. v. 5-9. Kawortzstraße Nr. 7.

Raupe: Möbel, Teppiche, Nähmaschinen, alte Bänke, Konstantiner, Nr. 7, Milch, Rechte Orla, Evangelica 17, im Laden. 3614

